

Eure Todesangst, welche viel lieber Lebensangst heißen sollte, ist dermaßen Fleisch und Blut in euch geworden, daß sie euch einen wahren Alldruck bereitet, so daß ihr eine Irrealität pathologisch vor Augen seht, Zerrbilder der allein echten Seligkeit, als da sind: Unmeinige, Schüsse, Oberstleutnants, Irrenhäuser, Kanonen, Wunden und Leichenfelder.

Aber mein lieber Hastenpiep, du hast doch selber das Eiserne! Du hast ein Buch über den Krieg geschrieben, das der Kultusminister heute in allen Schulen lesen läßt. Mensch, besinne dich! Der Weltkrieg ist doch jetzt gerade im allerbesten Gang. Stimme an, stimme an den Sterbegesang, denn schon verbreitet der Serbe Gestank, und mit den erschlagenen Rumänen füttern wir unsre Muränen. Und du allein weigerst dich, mit offenen Augen hinzusehen, und wirfst uns Augenschließen vor. Wenn ich deine wahre Gesinnung nicht könnte, würde ich glauben, du simuliertest.

Hastenpiep sah mich an: Mynona, nicht die Sinne nehmen wahr, sondern der Geist, sowie auch nicht der Leib handelt, sondern der Geist, der Leib ist nur Werkzeug. Aber der Geist ist nicht der »Genius des Krieges«, wie ihn der Mund des Volkes nennt, sondern des Friedens, und Sinne und Leib sind gelehrige, aber widerspenstige Schüler dieses Geistes. Ihr habt so gut wie geistlose Sinne. Daher nehmt ihr eine Menge Unsinn wahr. Eure Wahrnehmung ist Falschnehmung. Denke dir nun, daß du plötzlich — Mynona, ich kann verständnisvoller mit dir reden als mit diesem Direktor, der mich von Amts wegen für einen Idioten hält. Mynona, der Geist, der Geist des Friedens, hat mich vermitteltst eines Knalles (er hat'n Knall, murmelte der Direktor), eines Schusses so ergriffen, daß meine Wahrnehmung endlich echt geworden ist, und daß ich zugleich die Abweichungen eurer falschen von meiner echten objektiv konstatiere. Mit euch ist es nicht richtig, weil ihr eigentlich noch geistlose, trübe Sinne habt, Wolken, durch welche die Sonne Frieden nicht hindurchdringen und euch die Welt in klarem Lichte zeigen kann. Ihr seht dort den Weltkrieg, wo ich die Gefilde der Seligen wahrnehme.